

Das Buch von M.-L. Gubler ist eine hilfreiche Lektüre für alle, die sich in die Problematik des christlich-jüdischen Verhältnisses einarbeiten wollen. Die neuere Literatur ist gut verarbeitet. Der heutige Stand wird weitgehend wiedergegeben.

Zwei kritische Anmerkungen: Im Rahmen der Behandlung des Prozesses Jesu wird die in den Schriften des Neuen Testaments zu Recht beobachtete Entlastung des Pilatus mit Gründen, die aus der Situation der jungen christlichen Kirche im Imperium Romanum entnommen werden, erklärt. Diese Begründung ist sicher nicht gerechtfertigt. Eher würde eine Polemik gegen den am Kaiserhof in Ungnade gefallenen Pontius Pilatus zu erwarten sein. Die Zurückhaltung hinsichtlich des gemeinsamen Gebets von Juden und Christen scheint nicht gerechtfertigt. Für Christen gibt es ja nicht nur das Gebet durch Christus zum Vater, sondern auch mit Jesus zum Vater. Von daher ist christlich-jüdischer Gottesdienst grundsätzlich möglich.

Laurentius Klein

*Winfried Eisenblätter*, Jüdisch-christliches ABC. Oncken Verlag, Wuppertal und Kassel 1980. 63 Seiten. Brosch. DM 7,80.

Ein außerordentlich erfrischendes Büchlein, das unter den Buchstaben von A-Z die Grundthemen des christlich-jüdischen Gesprächs behandelt. Die einzelnen Kapitel werden gewöhnlich mit einer Anekdote eingeleitet, was den wissenschaftlich korrekten Ausführungen Wärme und Herz verleiht. Die Literaturliste am Schluß bietet eine gute Übersicht über Quellen, Sammlungen und Textausgaben sowie die wichtigste Lite-

ratur zur Weiterarbeit im persönlichen Studium oder in Arbeitskreisen.

Laurentius Klein

*Johann Maier/Peter Schäfer*, Kleines Lexikon des Judentums. Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1981. 337 Seiten, 34 Abbildungen. Kart. DM 24,50.

Das vorliegende Lexikon erfüllt voll und ganz die Zielsetzung der Autoren. Es bietet eine knappe, erste Information über die jüdische Religion. Dabei deckt es alle Bereiche im Rahmen dieser Zielsetzung voll und ganz ab: Geschichte, Kulturgeschichte und Religionsgeschichte. Die außerordentlich flüssige Darstellung macht dieses Lexikon sogar für eine kontinuierliche Lesung von A-Z geeignet. Gut ausgewählte Illustrationen — zumeist farbig — bilden einen weiteren Anreiz zur Lektüre. Der Preis ist gerechtfertigt.

Da die Autoren im Vorwort um Anregungen bitten, seien hier einige gegeben: Es fehlt ein kurzer Artikel zum Thema „Gewissen“, ein Thema, das im christlich-jüdischen Gespräch immer wieder auftaucht. Beim „Shema Israel“ sollte der Wortlaut angegeben und die eine oder andere Interpretationsrichtung aufgezeigt werden. Zum Stichwort „Zion“ wäre eine Bemerkung über die Bedeutung des Wortes angebracht, unter „Zionismus“ ein kurzer Hinweis auf den christlichen Zionismus aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Unter den Personen vermißt man Nikolaus von Kues, vor allem eine Erwähnung seiner Schrift über den Frieden im Glauben. Vielleicht wäre es gut, bei einigen Zentralartikeln auch die eine oder andere weiterführende Literatur anzugeben.

Dessen ungeachtet ist dieses kleine Lexikon eine außerordentliche und effi-